

Pop-Kultur/2022

Pressemitteilung vom 29. Juni 2022

Pop-Kultur-Programm steht komplett + alle Talks + Goethe Talents sowie Residencies

- *Dritte Programmwelle mit allen Talks bei »Pop-Kultur«*
- *GoldLink + MC Yallah sowie weitere neue Namen*
- *Goethe Talents bei Pop-Kultur*
- *Musicboard Residencies aus Accra, Detroit und Tel Aviv beim Festival*
- *Talk-Ticket jetzt erhältlich*
- *Timetable ist online*
- *Pressegespräch mit Anika sowie weiteren Pop-Kultur-Künstler*innen und dem Pop-Kultur-Programmteam am 10. August*



Von links nach rechts im Uhrzeigersinn:
MC Yallah, 21 downbeat und GoldLink

Das »Pop-Kultur«-Programm ist nun komplett: Die Festivalbesucher*innen können sich auf insgesamt **120 Konzerte, Commissioned Works, DJ-Sets, Talks, Panels und Filme** freuen - vom **24. bis 26. August** in der Kulturbrauerei. Unter den frisch bestätigten Acts sind auch alte Pop-Kultur-Bekannte wie die RambaZamba-Theater-Hausband **21 downbeat**, die unter vollem Energieeinsatz mit ihrem Commissioned Work dem Berlin der 20er Jahre mit Theater, Musik und Tanz huldigt.

Berlin auf der Bühne und Berlin als Bühne - für **Dr. Klaus Lederer**, Senator für Kultur und Europa in Berlin, hat Pop-Kultur kulturell und politisch seinen festen Platz in der Hauptstadt. Er betont: „*Berlin lebt Pop-Kultur. Damit das so bleibt, braucht es das kollektive Erlebnis und es braucht zentrale Berliner Spielstätten*“

für das lokale und internationale Publikum. Pop-Kultur Berlin zeigt auch 2022, wie sich die gemeinsame popkulturelle Erfahrung kreativ, inklusiv und vielfältig gestalten lässt – ich bin mir sicher, dass auch dieses Jahr inspirierende Konzerte, Talks und Commissioned Works einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen werden. ”

Dafür wird auch der US-amerikanische Rapper **GoldLink** Sorge tragen. GoldLink hatte 2017 mit der Single »Crew« seinen großen Durchbruch und füllt inzwischen auch ohne prominente Collabs Säle. Mit **MC Yallah** ist außerdem ein ugandischer Rap-Superstar zusammen mit ihrem französischen Beatmaker **Debmaster** in Berlin. Und auch die in Belgien aufgewachsene Wahlberlinerin **May The Muse** wird die Kulturbrauerei mit smoothem Neosoul zum Mitgrooven bringen.



Oben links bis unten links im Uhrzeigersinn:

Mary Ocher © Gloria de Oliveira; Sydney Christensen © Ray Massey;
Mark Hollander © Philippe Lévy und Ariana Zustra © Springer Akademie

Der dritte und finale Programmlaunch erweitert das Pop-Kultur-Erlebnis um eine Vielzahl von Talks. **Christian Morin**, der als Teil des Programmtteams unter anderem die Konzerte von **FOKN Bois**, **Dlina Volny** und **Arooj Aftab** kuratiert hat, weiß, wie wichtig auch die Öffnung des Festivals in den diskursiven Raum ist: *„In den Diskursen der Pop-Kultur werden viele Impulse verhandelt, die dann oft später zu gesamtgesellschaftlichen Themen werden, und auch Veränderungen anstoßen. Dem wollen wir einen möglichst freien Rahmen zur Entfaltung bieten und unserem Publikum spannende Auseinandersetzungen zum Weiterdenken präsentieren. ”*

Die von Christian Morin konzipierten Talks widmen sich unter anderem Fragen der politischen und ästhetischen Funktion von Labels im Zeitalter der medialen Selbstinszenierung. »A Record Label (What is it good for?)« fragen einander **Marc Hollander**, der belgische Erfolgsproduzent und Lead Singer der Band **Aksak Maboul**, **DJ Mary Ocher** sowie **Sydney Christensen** vom Record Label Kill Rock Stars. Die Journalistin und Musikerin **Ariana Zustra** moderiert. »Rosa Extra, Schmuggel, Stasi & Verrat« untersucht hingegen eine musikhistorische Kuriosität auf ihre Relevanz für heutige Gegen- und Subkulturen: Konkret geht es um den Schmuggel von Aufnahmen der DDR-Punk-Band **Rosa Extra** von Ost- nach Westberlin, von dem die Stasi Wind bekam und die Aufnahmen beschlagnahmte – sodass sie erst Jahre nach der

Wende zurück zu den Bandmitgliedern fanden. Es diskutieren Rosa-Extra-Gründer **Bernd Jesträm** und die Schriftstellerin **Andrea Berwing**. **Paul Poet**, der das Gespräch moderiert, verfilmt die unglaubliche Geschichte derzeit für Netflix.

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht: Das zeigen zwei Talks zu Teilhabe und Repräsentation von Akteur*innen mit Behinderung in Kulturprojekten, die vom Rapper **Graf Fidi** aus dem Diversity-Management-Team von Pop-Kultur kuratiert wurden. Das Panel »**Bitte mehr DisCo!**« (DisCo = Disabled Community) versammelt die Kurator*in, Dramaturg*in und Kulturberater*in **Noa Winter** (Making a Difference), **Lilo Unger** vom Berliner Club SO36 und **Lisette Reuter** von der Vernetzungsinitiative Un:Label sowie die blinde Musikjournalistin **Amy Zayed**, die den Talk moderiert. Die als queerfeministische Rapperin bekannt gewordene Musikerin **Sooke** nimmt mit den Expert*innen in eigener Sache **Adina Hermann**, **Dennis Sonne** und **Rebecca Maskos** im Talk »**Nicht deine Inspiration!**« das Phänomen der Inspiration Exploitation - die Objektifizierung behinderter Menschen durch übertriebene Bewunderung - auseinander.

Zwei weitere Commissioned Works komplettieren das Programm der Auftragsperformances für Pop-Kultur. Avantgarde-Künstler*in **Colin Self** wird Tanz, Musik und Choreografie mit digitaler Kunst zusammenbringen. Das Werk ist eine Chorinszenierung, die neben den Sänger*innen auch gehörlose Performer*innen und das Publikum einbezieht. Mit ihrem Commissioned Work zeigt die Gebärdensprachpoetin **Mila Hergert**, wie wir in eine neue Beziehung zu unseren fünf Sinnen eintreten können: inklusiver, ganzheitlicher. Mila Hergert wird dabei mit ihrem digitalen Ich auf der Kinoleinwand in einen performativen Dialog treten. Im Anschluss diskutiert sie mit **Mats Küssner**, **Katharina Tress** und **Sara Lu** »**Wie schmeckt Kunst? oder: Wie riecht Musik?**«.

Mit dem **Residenzprogramm des Musicboards** und der Initiative **Goethe Talents** wird im Rahmen von Pop-Kultur Berlin auch 2022 die internationale Vernetzung von Musiktalenten sichtbar, endlich wieder in persona. Das Residenzprogramm ermöglicht Berliner Popmusiker*innen Arbeitsaufenthalte im In- und Ausland - und umgekehrt Aufenthalte für internationale Musiker*innen in Berlin. Als Teil der Residency **Accra-Berlin** präsentieren **Poetra Asantewa** und **Oihane Roach** ihre Arbeit bei Pop-Kultur, das **Detroit Bureau of Sound** und **Gigsta** sind als Teil der **Detroit-Berlin-Residency** vor Ort und **Jenny Penkin** sowie **Ofiri & Maura** stellen die diesjährige **Tel Aviv-Berlin-Connection**.

Zur [7. Ausgabe von Goethe Talents](#), realisiert mit Mitteln des Goethe-Instituts, erhalten erneut zehn Musiker*innen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren ein Stipendium. Zwölf Tage tauschen die ausgewählten Talente ihre Heimat im globalen Süden, im Nahen Osten und in (Zentral-)Asien mit der Hauptstadt Berlin. Auf ihrem Programm stehen Studiobesuche, Jam-Sessions, Kurzpraktika bis hin zur Möglichkeit, ihre Musik in ausgewählten Clubs der Stadt und bei Pop-Kultur selbst zu präsentieren. **Nadine Moser**, die Goethe Talents koordiniert, begreift das Programm als Möglichkeit und Bereicherung zugleich: *„Einige der Goethe Talents sind zum ersten Mal in Berlin, manche auch zum ersten Mal in Europa. Das ist für die Talents, die Kolleg*innen der Goethe-Institute und das gesamte Pop-Kultur-Team aufregend und schön. Wir freuen uns sehr, dass wir den jungen Musiker*innen, die unter anderem aus der Mongolei, Mexiko, Ghana, Kuba, Nigeria oder Georgien kommen, ein so einzigartiges Programm bieten dürfen. Sie können gemeinsam Musik machen, sich mit den hiesigen Musikinstitutionen vernetzen und hoffentlich ganz viel Inspiration mitnehmen, die vielleicht auch in ihre jeweilige lokale Szene einfließt.“*

Inzwischen ist auch klar, wer vielleicht seine Karriere bei Pop-Kultur kickstarten kann: Die diesjährige Generation [Pop-Kultur Nachwuchs](#) steht fest.



Anika © Sven Gutjahr

Einladung Pressegespräch / RSVP

Zwei Wochen vor Start des Festivals, **am 10. August**, lädt Pop-Kultur Presse-Vertreter*innen in das Kesselhaus ein, um Einblicke in Pop-Kultur 2022 zu geben. Unter den anwesenden Pop-Kultur-Künstler*innen befindet sich auch Anika, die in diesem Jahr ein Commissioned Work realisiert. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir um rechtzeitige Rückmeldung und Anmeldung: **first come, first served**. Das Kesselhaus ist barrierefrei. Das Q&A mit Programmteam und Künstler*innen wird von Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet.

Konzerte & DJ-Sets:

Aili / Aksak Maboul / Alewya / alyona alyona / Amewu / Amilli / Anna B Savage / ANIQO / Anthony Hüseyin / Arooj Aftab / BEÄTFÓØT (DJ set) FÜT RECORDZ / Booty Carrell / Cartel Madras / CATNAPP / Christin Nichols / David Julian Kirchner / Dlina Volny / DJ Femalemacho / Detroit Bureau of Sound & Gigsta (Detroit-Berlin Residency) / Donia Touglo / eat-girls / Ebow / Edward Hunt / Falana / Fehler Kuti / FOKN Bois / Francisco Parisi / Franky Gogo / Friends of Gas / Fuffifufzich / Gianni Mae / Girlwoman / GoldLink / Grace Cummings / Graf Fidi / Hannah Catherine Jones / Hannah Diamond / houaida / HSRS / Hyd / Ifriqiyya Electrique / Isolation Berlin / Ja, Panik / Jenny Penkin & Maura & Ofiri (Tel Aviv-Berlin Residency) / Kælan Mikla / KABEAUSHÉ / L Twills / Lafawndah / LEOPARD / Levin Goes Lightly / Liam Mour / Liz / Lotic / M.anifest / MC Yallah & Debmater / May The Muse / Metz / mokeyanju / Nuha Ruby Ra / Oklou / Oihane Roach & Poetra Asantewa (Accra-Berlin Residency) / Precious Moments DJ-Team / Prince M.I.K. / Public Display of Affection / Rose May Alaba / SALOMEA / Schulverweis / Scúru Fitchádu / Sherryaeri / Sign Libra / Taffee / Tama Gucci / Thala / Theodora / thundy86 / Uffie / Vaovao / Verifiziert / Wa22ermann / Warm Graves / Xenia Rubinos / Zaho de Sagazan / Stella

Commissioned Works:

21 downbeat: »Berlin« / Anika presents »Lost Voices« / BEÄTFÓØT feat. Kuntz Klub / Colin Self: »Songs of Attunement« / gal sherizly & Nhu Huỳnh: »Karaoke Xpress« / GEWALT: »Du bist Gewalt« / Güner Künier: / Joanna Gemma Auguri: »Music for a Private Room Where a Broken Heart Can Beat at Its Own Pace« / Jovanka von Wilsdorf & Bison Rouge »Found in Translation« / K.ZIA: »K.ZIA's Living Room Experience« /

Little Annie, Beth B & Paul Wallfisch: »52 Jokers« / Mila Hergert: »Schnauze voll« / R&D: »Doing-Undoing« / Sanni Est: »Photophobia« / Sean Nicholas Savage: »The Fear« / Yum Yum Club: »Yum Yum Club is Everybody«

Talks, Filme & Lesungen:

»A Record Label (What is it good for?)«: Marc Hollander, Mary Ocher, Sydney Christensen, Mod.: Ariana Zustra / »About Writing II«: JJ Weihl, Nuha Ruby Ra, Mod.: Aida Baghernejad / »Artists Off the Mainstream«: M.anifest, Poetra Asantewa, M3NSA & Wanlov the Kubolor, Mod.: Okhioybe Omonblanks Omonhinmin / »Aşk, Mark ve Ölüm | Liebe, D-Mark und Tod« (Film) / »Aşk, Mark ve Ölüm«: Cem Kaya, Shermin Langhoff, Mod.: Gürsoy Doğtaş / »Bitte mehr DisCo!«: Lilo Unger, Lisette Reuter, Noa Winter, Mod.: Amy Zayed / »DOCH«: Drangsal (Lesung) / »Ethik der Appropriation«: Jens Balzer, Julian Warner, Mod.: Aida Baghernejad / »Hey QT - a Talk About Performance, Art and Cultural Institutions Within Cute Pop Culture«: Colin Self, Hayden Dunham, Tama Gucci, Mod.: Isabel Parkes / »I Have Seen The Future - Talk über Klima und Pop«: Julian Vogels, Kat Frankie, Nene Opoku, Mod.: Ceren Türkmen / »I'll Be Fine: Talk über Popkultur, DRUCK und Gen Z«: Eren Güvercin, Naomi Bechert, Nhung Hoang, Mod.: Raquel Kishori Dukpa / »Musicians in Exile - Different Perspectives«: Aeham Ahmad, DJ Jeff, Zyrianova Odarka, Mod.: Gianna Main & Pamela Owusu-Brenyah / »New Weird Postost - Alliances, Differences and the Decolonisation of the ›East‹«: Anastasia Tikhomirova, Mariia Vorotilina, Mod.: Julia Boxler / »Nicht deine Inspiration«: Adina Hermann, Dennis Sonne, Rebecca Maskos, Mod.: Sookee / »Off the Record« - Podcast von Deutschlandfunk Kultur, Mod.: Vero Schreiegg / »Pop-Festivals: Welche Gesellschaft soll das abbilden?« - Panel von Deutschlandfunk Kultur: Graf Fidi, Jana Posth, Misla Tesfamariam, Mod.: Juliane Reil, Christoph Reimann / »Power to the Artists: Non Fungible Token (NFT)«: Anika Meier, Carmelo Lo Porto, Jovanka von Wilsdorf, Mod.: Tristan Littlejohn / »Rosa Extra, Schmuggel, Stasi & Verrat«: Andrea Berwing, Bernd Jestram, Mod.: Paul Poet / »Where does the party go?«: Uffie, Mod.: Sonja Eismann / »Wie schmeckt Kunst? oder: Wie riecht Musik?«: Katharina Tress, Mats Küssner, Mila Hergert, Sara Lu / »Yeni Yeşerenler«: Duygu Ağal, Mod.: Annett Scheffel (Lesung)

Pop-Kultur wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm »Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)«, Pop-Kultur Commissioned Works & Pop-Kultur Inter:national wird gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

